

A m 1. D e z e m b e r e r s c h e i n t d e r

ALMANACH DER PSYCHOANALYSE 1933

Mit 5 Kunstbeilagen. In Leinen RM 4.—, in Halbleder RM 8.—

Der Almanach der Psychoanalyse, der für 1933 zum achten Male erscheint, hat stets bei allen Gebildeten stärkstes Interesse gefunden. In diesem Jahre ist er, wie das Inhaltsverzeichnis beweist, besonders reichhaltig und bringt in leichtverständlicher Form eine Auslese des Wertvollsten aus dem Gesamtgebiete der Psychoanalyse.

Aus dem Inhalt:

Sigmund Freud	Libidinöse Typen
Albrecht Schaeffer	Der Mensch und das Feuer
E. H. Erlenmeyer	Bemerkungen zur „Gewinnung des Feuers“
Sigmund Freud	Zur Gewinnung des Feuers
Lou Andreas-Salomé	Der Kranke hat immer recht
Arnold Zweig	Odysseus Freud
M. D. Eder	Der Mythos vom Fortschritt
Ludwig Jekels	Das Schuldgefühl
Hermann Nunberg	Magie und Allmacht
Paul Federn	Das Ich-Gefühl im Traume
Fritz Wittels	Das Überich in der Geschlechtsentscheidung
Melanie Klein	Die Sexualbetätigung des Kindes
Robert Wälder	Die psychoanalytische Theorie des Spiels
Dorothy Burlingham	Ein Kind beim Spiel
Anna Freud	Psychoanalyse des Kindes
Marie Bonaparte	Der Tod Edgar Poes
Stefan Zweig	Das eheliche Mißgeschick Marie Antoinettes
Eduard Hitschmann	Werfel als Erzieher
Ernest Jones	Die Wortwurzel MR
Oskar Pfister	Psychoanalyse unter den Navaho-Indianern
Theodor Reik	Der Selbstverrat des Mörders
Alfred Frh. v. Berger	Die Dichter hat sie für sich . . .
R. Baisette	Der Sohn Alexanders des Reichen

Vorzugsangebot auf dem (Z)

INTERNATIONALER PSYCHOANALYTISCHER VERLAG / WIEN I